

Redensarten mit "gengan" (gehen)

Redewendungen oder Redensarten sind in langen Zeiträumen gewachsen. Sie sind von Generation zu Generation weitergegeben worden wie ein Familienerbstück des täglichen Gebrauchs. Mit jedem neuen Gegenstand entstand nicht nur ein neues Wort, es entstanden auch Redewendungen im Umgang mit dem neuen Gegenstand.

Unsere schnelllebige Zeit überschüttet uns geradezu mit neuen Dingen und damit auch neuen Begriffen. In diesem Gefolge werden auch ständig neue Redewendungen geprägt; anders gesagt: Unsere Sprache wird täglich reicher auch durch die Hereinnahme von Fremdwörtern. Mit diesem ständigen Wachstum geht aber auch ein Verlust parallel. Mit dem Abwandern von nicht mehr zeitgemäßen Gegenständen ins Museum

verschwinden auch Redewendungen um diese Dinge. Und mit dem Ableben der heute älteren Generation gerät auch eine Sprache in Vergessenheit, die ein Merkmal einer Landschaft war.

Noch zu keiner Zeit wurde so viel über Mundart geschrieben wie heute. Man merkt, dass mit dem Dialekt auch ein Stück Identität eines Menschenschlages untergeht. Die hier dargebotenen Redewendungen handeln nicht von Gegenständen, sondern zeigen den vielfältigen Gebrauch des Wortes „gehen“ in der Mundart. Vielfach sind diese Redensarten noch in Gebrauch, in einigen Jahrzehnten jedoch werden sie verschwunden sein, wenn nicht eine Rückbesinnung auf die eigene Sprache eintritt.

Mundart

A so gengan de Gang.

De zwoa gengan scho lang midanand.

Geh weida, schick de!

Geh a weng af d' Seitn!

Des gang ma no o!

I daats scho, bois gang.

D'Uah ged z'lang.

D' Dia ged ned zou.

Ejtz geds dahi.

Do geds ma bschissn.

Da Gneht is ös Hoiz ausseganga.

Dem is oisse ausseganga.

1. Zeile: wörtliche „Übersetzung“

2. Zeile: sinngemäße Bedeutung

So gehen die Gänge.

So wird's gemacht. So ist das eben.

Die zwei gehen schon lang miteinander.

Die zwei haben schon lange ein Verhältnis.

Geh weiter, schick dich!

Beeil dich!

Geh ein wenig auf die Seite!

Geh einen Schritt zur Seite! Mach Platz!

Das ginge mir noch ab!

Das fehlte gerade noch!

Ich täte es schon, wenn es ginge.

Ich würde die Sache schon anpacken, wenn ich die Möglichkeit hätte.

Die Uhr geht zu lang.

Die Uhr geht nach.

Die Tür geht nicht zu.

Die Tür schließt nicht.

Jetzt geht es dahin.

Jetzt geht's los. Die Fahrt beginnt. Jetzt geht's ans Sterben.

Da geht's mir beschissen.

Da geht's mir schlecht. Ich befinde mich in der Zwickmühle.

Der Knecht ist in den Wald gegangen.

Der Knecht hat sich zu Waldarbeiten in den Wald begeben.

Dem ist alles hinausgegangen.

Dem ist alles gelungen.

<i>S' Wongral is oganga.</i>	Das Wagenrad ist angegangen. Das Wagenrad hat gestreift.
<i>De Foar is oganga.</i>	Diese Farbe ist abgegangen. Diese Farbe ist verblasst.
<i>Bo dene iss a weng stada owaganga.</i>	Bei denen ging es etwas ruhiger zu. Bei denen ging es etwas ärmlicher her.
<i>I da Frej is da Weka owaganga.</i>	In der Frühe ist der Wecker runtergegangen. In der Frühe läutete der Wecker.
<i>Den hone goa ned iaganga.</i>	Den habe ich gar nicht irrgegangen. Den vermisste ich gar nicht. Der hat mir gar nicht gefehlt.
<i>Bon Schwammerlgeh isa iaganga.</i>	Bei der Schwammerlsuche ist er irrgegangen. Bei der Schwammerlsuche hat er sich verlaufen.
<i>D' Muadda lousst an Buam oiss higeh.</i>	Die Mutter lässt dem Buben alles hingehen. Die Mutter gewährt dem Sohn alles. Sie setzt keine Schranken.
<i>D' Oawad is frejas (enders) oiwai a so dahiganga.</i>	Die Arbeit ist früher immer so dahingegangen. Die Arbeit lief früher immer in gleicher Weise ab.
<i>Midn Seppn is schnej dahiganga.</i>	Mit Josef ist es schnell dahingegangen. Josef ist recht schnell verstorben.
<i>Midm Hans geds boid dahi.</i>	Mit dem Hans geht es bald dahin. Hans wird in Kürze sterben.
<i>De Uah is oiwai noganga.</i>	Diese Uhr ist immer nachgegangen. Diese Uhr blieb immer zurück.
<i>Wosd ma vozejd hosd, des is ma no lang noganga.</i>	Was du mir erzählt hast, ist mir noch lange nachge- gangen. Deine Erzählung hat mich noch lange (in Gedanken) beschäftigt.
<i>S' Wongral ged nimma um.</i>	Das Wagenrad geht nicht mehr um. Das Wagenrad dreht sich nicht mehr.
<i>Dea Bua ged mia oiwai en We um.</i>	Dieser Bub geht mir immer im Weg um. Der Bub ist mir immer im Weg; er stört mich ständig.
<i>Des is ma viaganga.</i>	Das ist mir vorgegangen. Das habe ich vorausgesehen, geahnt.
<i>D' Kiachauh is oiwai viaganga.</i>	Die Kirchenglocke ist immer vorgegangen. Die Kirchenglocke ging immer zu schnell.
<i>Mei, da is zouganga!</i>	Da ist es zugegangen! Mein Gott, war das ein Trubel!
<i>Ea hod a sechane Wampn kreygt, das eahm d' Hosn nimma zouganga is.</i>	Er hat eine solche Wampe gekriegt, dass die Hose nicht mehr zugging. Er war so dick, dass er die Hose nicht mehr schlie- ßen konnte.
<i>Do is nix zamganga.</i>	Da ist nichts zusammengegangen. Da ging nichts vorwärts. Da rührte sich nichts.
<i>Af des bissal is eam zamganga.</i>	Auf dieses Bisschen ist es ihm zusammengegangen. Diese Kleinigkeit hat er übrig gelassen, hat er nicht mehr vollbringen können.